

**Zeitschrift:** Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle  
**Band:** 18 (1950)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Meinem Freunde  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-568488>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## *Erfüllte Stunde*

*Ich spüre noch den Duft an meinen Händen,  
der aus der Landschaft deines Körpers steigt.  
Ich fühle noch die zarten Hügel deiner Lenden  
und auch den Kuss, der sehnend nach Erfüllung schreit.*

*Ich spüre nun —  
da mich die Räder fernwärts tragen,  
wie tief ich in den Himmel deiner Augen sank.  
Ich höre noch die erste Morgenamsel schlagen  
und sah im Frühlicht, wie die Nacht ertrank.*

*Nun bin ich wieder weit von diesen Stunden,  
das Fest verrauschte wie ein Orgelton.  
Und tiefer noch — hab' ich zu dir gefunden.  
Am Bahndamm blüht der rote Mohn.*

Gert Peter Steinbach, Berlin

## *Meinem Freunde*

*In meines Lebens Ungenügen,  
Aus hundert abgestorbenen Tagen,  
Tratst Du mit blutvoll warmen Zügen,  
Aus Steinen Träume mir zu schlagen.*

*In dunkel antwortloses Sehnen,  
Wie Urnacht über mich gestellt,  
Drang Deine Stimme aus der Welt,  
Mein Herze pochend aufzudehnen.*

*O erster Mensch aus Geist und Sinnen,  
Der meine Sprache liebt und kennt!  
O Schicksal, das durch helles Innen  
Wie unlösbares Feuer brennt!*

*Aus bittrem Tod zurückgegeben,  
In Deine Hand und in Dein Leben. —*

Peter, Stuttgart, 1949.